

¡Ay, Carmela!



„Guernica“, Pablo Picasso

Eine Revue zum Spanischen Bürgerkrieg

Musik, Texte, Bilder

Von und mit „CONTRAVIENTO“

(ISABEL LIPTHAY/Chile und MARTIN FIRGAU/Deutschland)
und CLAUDIA LAHN (Italien/Deutschland)

Sa. 10. 11. 2012, 20 Uhr

Die Brücke, Wilmergasse 2, Münster

Veranstalter:

Die Brücke
Internationales Zentrum der WWU

Eintritt: Spende

www.uni-muenster.de/DieBruecke · www.contraviento.de

¡Ay, Carmela!

Vor 76 Jahren – im Oktober 1936 – landeten die ersten Freiwilligen in Spanien, um die republikanischen Truppen gegen den Militärputsch General Francos zu unterstützen. Insgesamt kämpften in den Jahren 1936 – 1939 bis zu 40.000 Interbrigadisten aus 50 Ländern gegen den Faschismus in Spanien. Von Beginn an wurde Franco von Hitler und Mussolini militärisch unterstützt. Die brutale Niederlage der spanischen Republik war der Vorbote des zweiten Weltkrieges.

Die Revue „Ay, Carmela!“ bringt uns alte Bilder, Gedichte, u. a. von García Lorca und Pablo Neruda sowie Volkslieder aus Spanien und anderen Ländern näher. In der Zeit des Bürgerkrieges wurden sie umgetextet und waren den Kämpfern um die Republik Trost und Ansporn. Noch heute werden sie in den verschiedenen Sprachen gesungen. Wie das Lied „Ay, Carmela!“, eines der bekanntesten Lieder der Antifaschisten in Spanien.

Wer wir sind

Das Duo **CONTRAVIENTO** besteht seit 1986 aus **ISABEL LIPTHAY** (Chile) und **MARTIN FIRGAU** (Deutschland). Ihr Repertoire umfasst Stücke verschiedener lateinamerikanischer Musiker ergänzt durch eigene Kompositionen. Die Lieder sind ein Spiegel der Verletzungen, der Liebe, der Ausbeutung, der Freude, der Arbeit, der Hoffnung, des alltäglichen Lebens dieses Kontinents.



Außer Gitarre und Stimme verwenden sie auch Andeninstrumente wie Charango, Quena und Bombo sowie einige weitere lateinamerikanische und afrikanische Instrumente. Oft arbeiten sie thematisch in Verbindung mit Musik, Texten von Isabel und Projektionen zu Themen wie Krieg & Frieden, Diktatur & Menschenrechte, Pablo Neruda, Mercedes Sosa, Frida Kahlo, Victor Jara, Spanischer Bürgerkrieg, ... → www.contraviento.de



CLAUDIA LAHN, deutsch-Italienerin, wurde 1959 in Madrid geboren. Die Freude an der Musik verdankt sie den verschiedenen Einflüssen aus ihrer Kindheit: eine Schallplatte mit Liedern von F. G. Lorca, Flamenco und Sevillanas. Italienische Partisanenlieder lernte sie von der Mutter, später folgten Lieder der Protestbewegung. Anfang der 80er Jahre kamen lateinamerikanische, insbesondere chilenische Lieder hinzu. Lieder, die in den Herzen der Menschen sind, die für Freiheit und eine gerechtere Welt kämpfen.

Singen ist für sie wie Atmen, Ausdruck, Trost und Leidenschaft, dabei begleitet sie sich mit der Gitarre oder dem Cuatro.